

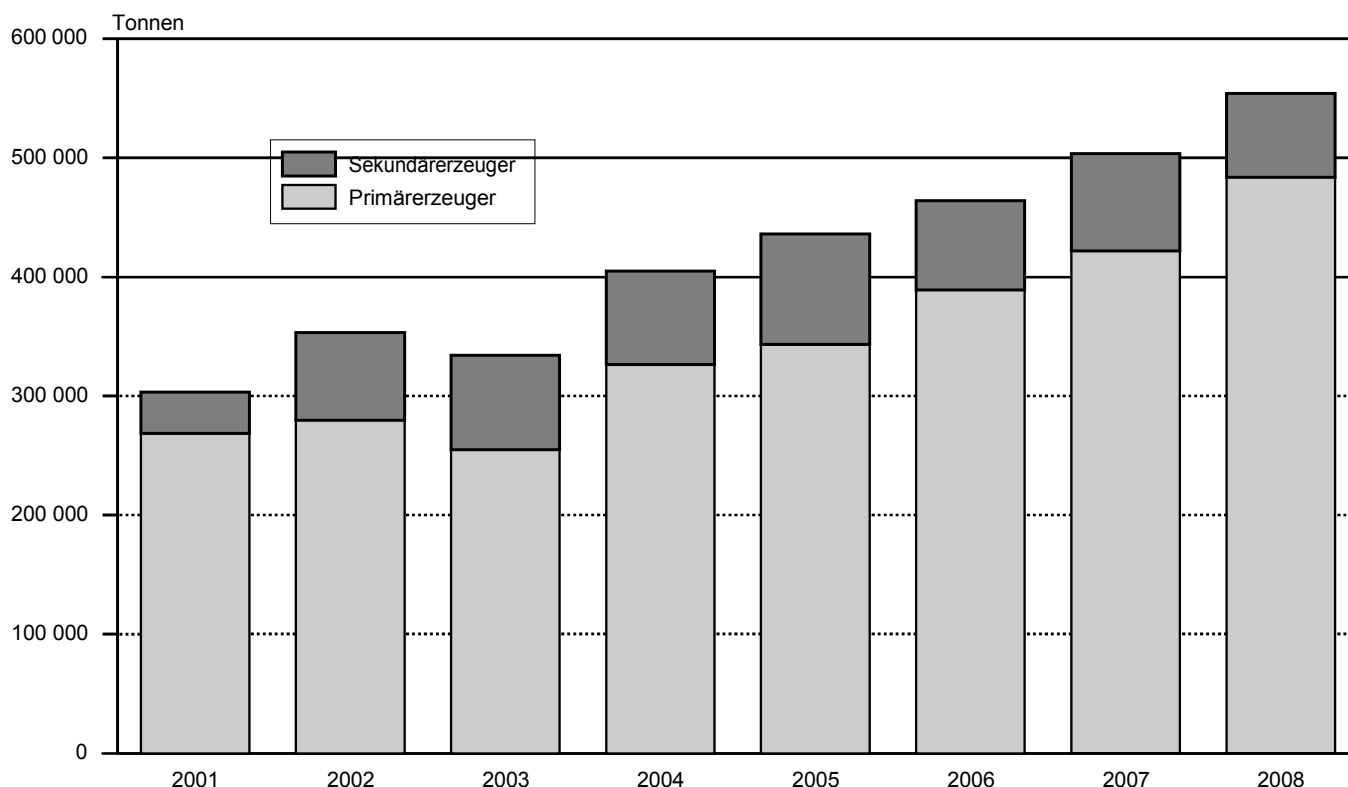


Gefährliche Abfälle in Schleswig-Holstein 2008

Die Entsorgung von gefährlichen Abfällen, auch Sonderabfälle genannt, unterliegt wegen der damit verbundenen Umweltrisiken einer strengen Nachweispflicht. Das so genannte Begleitscheinverfahren registriert lückenlos die einzelnen Vorgänge der Sonderabfallentsorgung. Die dabei gewonnenen Daten über Art und Menge der von den Abfallerzeugern abgegebenen, von Abfalltransporteuren beförderten und schließlich von den Abfallentsorgern angenommenen Abfälle werden in Schleswig-Holstein von der Gesellschaft für die Organisation der Entsorgung von Sonderabfällen (GOES) zentral erfasst. Das Statistische Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein wertet die Daten über die in Schleswig-Holstein erzeugten Sonderabfälle im Rahmen der Umweltstatistiken jährlich aus.

Über das Begleitscheinverfahren wurden im Jahr 2008 insgesamt 554 000 Tonnen in Schleswig-Holstein erzeugte Sonderabfälle registriert, darunter auch 70 000 Tonnen Abfälle von Sekundärerzeugern (Erläuterungen siehe Seite 2). Gegenüber dem Vorjahr nahm die Menge in Schleswig-Holstein erzeugter Sonderabfälle damit um zehn Prozent zu. Die Rangliste der mengenmäßig wichtigsten Abfallarten wurde angeführt von den Bau- und Abbruchabfällen (298 000 Tonnen, Vorjahr 235 000 Tonnen), gefolgt von den Abfällen aus Abfall-, Abwasserbehandlungs- und Wasserversorgungsanlagen (74 000 Tonnen, Vorjahr 70 000 Tonnen) sowie den Ölabfällen (35 000 Tonnen, Vorjahr 38 000 Tonnen). Von den hierzulande erzeugten 554 000 Tonnen Sonderabfällen verbrachten die Abfalltransporteure 280 000 Tonnen (51 Prozent) an schleswig-holsteinische Entsorgungsanlagen und 274 000 Tonnen (49 Prozent) an Anlagen im übrigen Bundesgebiet.

In Schleswig-Holstein erzeugte Sonderabfälle 2001-2008



241001S Sta Nord

Auskunft zu dieser Veröffentlichung: Jan Fröhling · Telefon: 0431 6895-9226 · E-Mail: umwelt@statistik-nord.de

Herausgeber: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein · AoR · Steckelhörn 12, 20457 Hamburg · Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel
Internet: www.statistik-nord.de · E-Mail: info-HH@statistik-nord.de oder info-SH@statistik-nord.de · Bestellungen: vertriebSH@statistik-nord.de
© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Rechtsgrundlagen

Umweltstatistikgesetz (UStatG) vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446), geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. März 2008 (BGBl. I S. 399) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

Erhoben werden die Angaben zu § 4 Abs. 1.

Begriffserklärungen

Abfälle	Bewegliche Sachen, deren sich ihr Besitzer entledigt, entledigen will oder entledigen muss. Es werden Abfälle zur Verwertung und Abfälle zur Beseitigung unterschieden.
Begleitscheinverfahren	Um möglichen Schaden von der Umwelt abzuwenden, ist die Entsorgung von gefährlichen Abfällen nur auf behördlich zugelassenen Entsorgungswegen gestattet. Das Begleitscheinverfahren erfasst lückenlos den Weg des Sonderabfalls vom Abfallerzeuger über den Abfalltransporteur bis hin zum Abfallentsorger und ermöglicht so der zuständigen Behörde, in Schleswig-Holstein ist dies die Gesellschaft für die Organisation der Entsorgung von Sonderabfällen (GOES) eine Kontrolle der ordnungsgemäßen Entsorgung von Sonderabfällen. Die GOES stellt die Begleitscheindaten für die statistische Auswertung gemäß § 4 Umweltstatistikgesetz jährlich dem Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein zur Verfügung. Bundesgrenzen überschreitende Abfallimporte oder -exporte werden in dieser Statistik nicht ausgewiesen.
Gefährliche Abfälle	Abfälle, die im Sinne von § 41 Kreislaufwirtschafts-/Abfallgesetz-KrW-/AbfG nach ihrer Art, Beschaffenheit oder Menge in besonderem Maße gesundheits-, luft- oder wassergefährdend, explosibel oder brennbar sind oder Erreger übertragbarer Krankheiten enthalten oder hervorbringen können und an deren Überwachung und Beseitigung nach dem Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz besondere Anforderungen zu stellen sind. Für die bisher als besonders überwachungsbedürftig bezeichneten Abfälle wird seit dem Inkrafttreten des Gesetzes und der Verordnung zur Vereinfachung der abfallrechtlichen Überwachung am 1. Februar 2007 der Begriff „gefährliche Abfälle“ verwendet. Die Entsorgung dieser Abfälle wird über das Begleitscheinverfahren erfasst. Die Einstufung dieser Abfälle nach ihrer Überwachungsbedürftigkeit regelt die Verordnung zur Umsetzung des Europäischen Abfallverzeichnisses (Abfallverzeichnis-Verordnung-AVV) vom 10. Dezember 2001.
Europäisches Abfallverzeichnis (EAV)	Seit dem 1. Januar 2002 gültiges gemeinschaftsrechtlich harmonisiertes Abfallverzeichnis. Die Gliederung der Abfallarten erfolgt im EAV im Wesentlichen branchenspezifisch.
Primärerzeuger	Primärerzeuger sind im Sinne dieser Statistik die Produzenten der Abfälle. Die von den Primärerzeugern abgegebenen Abfallmengen werden gesondert ausgewiesen.
Sekundärerzeuger	Als Sekundärerzeuger werden Entsorgungsunternehmen verstanden, die angefallenen Abfall behandeln oder vermischen und damit deren Natur und Zusammensetzung verändern (Abfallveränderer im Unterschied zum Erzeuger). Bei der endgültigen Entsorgung der Abfälle treten sie im Begleitscheinverfahren an die Stelle des Abfallerzeugers, bei denen diese Abfälle ursprünglich angefallen sind. Die von den Sekundärerzeugern abgegebenen Abfallmengen werden gesondert ausgewiesen.
Wirtschaftszweig (WZ)-Nummer	Grundlage für die wirtschaftszweigsystematische Zuordnung der Abfallerzeuger ist die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. Die Ergebnisse werden nach Wirtschaftszweigen auf der Ebene der zweistelligen WZ-Nummern (Wirtschaftsabteilungen) abgebildet.

Zeichenerklärung

- Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- × nicht sinnvoll oder Fragestellung trifft nicht zu
- nichts vorhanden

1. In Schleswig-Holstein erzeugte Sonderabfälle 2008 nach Art der Abfälle

EAV-Schl.-Nr.	Abfallarten	Abfall-erzeuger	Erzeugte Sonder-abfälle	Abgegeben an Abfallentsorger in	
				Schleswig-Holstein	anderen Bundes-ländern
		Anzahl	t		
Insgesamt		757	553 850	280 073	273 777
Primärerzeuger zusammen		685	483 769	252 854	230 915
davon					
01	Abfälle, die beim Aufsuchen, Ausbeuten und Gewinnen sowie bei der physikalischen und chemischen Behandlung von Bodenschätzen entstehen	1	.	–	.
02	Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei sowie der Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	1	.	.	–
03	Abfälle aus der Holzbearbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Papier und Pappe	2	.	.	–
05	Abfälle aus der Erdölraffination, Erdgasreinigung und Kohlepyrolyse	11	1 227	352	875
06	Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	18	3 106	357	2 749
07	Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	66	19 512	3 524	15 988
08	Abfälle aus HZVA von Beschichtungen (Farben, Lacke, Email), Klebstoffen, Dichtmassen und Druckfarben	31	1 372	803	569
09	Abfälle aus der fotografischen Industrie	8	1 836	637	1 199
10	Abfälle aus thermischen Prozessen	11	177	.	.
11	Abfälle aus der chemischen Oberflächenbearbeitung und Beschichtung von Metallen und anderen Werkstoffen; Nichteisenhydrometallurgie	51	1 896	448	1 448
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen und Kunststoffen	81	8 012	5 201	2 810
13	Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Ölabfälle, die unter 05, 12 und 19 fallen)	117	35 358	17 747	17 611
14	Abfälle aus organischen Lösemitteln, Kühlmitteln und Treibgasen (außer 07 und 08)	21	975	537	438
15	Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a. n. g.)	52	3 475	2 216	1 259
16	Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	90	22 401	14 394	8 007
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	356	297 929	197 678	100 252
18	Abfälle aus der humanmedizinischen oder tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Restaurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Krankenpflege stammen)	6	610	261	349
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	37	73 646	6 903	66 743
20	Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	23	7 452	1 770	5 683
Sekundärerzeuger		72	70 082	27 219	42 863

2. In Schleswig-Holstein erzeugte Sonderabfälle 2008 nach dem Wirtschaftszweig des Abfallerzeugers

WZ-Schl.-Nr.	Wirtschaftszweige	Abfallerzeuger	Erzeugte Sonderabfälle	Abgegeben an Abfallentsorger in	
				Schleswig-Holstein	anderen Bundesländern
		Anzahl	t		
Insgesamt		757	553 850	280 073	273 777
Primärerzeuger zusammen		685	483 769	252 854	230 915
davon					
01	Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten	7	178	178	–
08	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	3	787	787	–
09	Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	3	5 103	245	4 858
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	8	258	258	–
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	6	283	73	209
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	8	508	47	461
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	12	676	252	423
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	5	11 327	9 550	1 777
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	30	16 109	3 827	12 282
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	8	3 283	274	3 008
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	13	1 503	466	1 037
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	10	1 175	326	849
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	4	1 274	543	732
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	42	2 411	762	1 649
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	9	294	153	141
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	6	130	105	25
28	Maschinenbau	34	11 597	10 405	1 193
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	3	271	174	97
32	Herstellung von sonstigen Waren	7	1 155	438	718
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	9	2 542	1 822	719
35	Energieversorgung	14	2 230	1 214	1 015
36	Wasserversorgung	8	10 526	2 074	8 452
37	Abwasserentsorgung	7	681	578	103
38	Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung	74	103 873	29 418	74 455
41	Hochbau	10	515	515	–
42	Tiefbau	12	5 950	5 311	639
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	79	11 757	5 826	5 931
45	Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	30	1 361	424	937
46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	37	10 017	2 915	7 102
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	19	3 350	862	2 489
49	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	25	24 330	5 957	18 372
52	Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	8	1 996	782	1 215
55	Beherbergung	3	467	467	–
58	Verlagswesen	3	146	62	85
68	Grundstücks- und Wohnungswesen	7	1 030	845	185
70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	4	3 650	3 650	–
71	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	4	100 905	55 361	45 544
72	Forschung und Entwicklung	7	128	88	40
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	7	272	270	2
84	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	55	24 516	21 735	2 781
86	Gesundheitswesen (Krankenhäuser)	5	130	21	108
97	Private Haushalte mit Hauspersonal	18	109 697	82 385	27 312
	Übrige	x	5 377	1 409	3 969
Sekundärerzeuger		72	70 082	27 219	42 863